



**GEMEINDE OFTERSHEIM**

# **Bericht**

zur

**ökologischen  
Baubegleitung**

## **Zauneidechsen-Umsiedlung zur Vermeidung von Verbotstatbe- ständen nach § 44 BNatSchG**

zur Baumaßnahme auf F1St. 3267/4 (Erweiterung  
Golfplatz)

# Ökologische Baubegleitung und Zauneidechsen-Umsiedlung zur Vermeidung von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG

**Projekt-Nr. 1307-3**

**Bearbeiter**

Dr. T.Trabold

**Datum**

22.10.2018



**Bresch Henne Mühlinghaus  
Planungsgesellschaft mbH**

Büro Bruchsal

Heinrich-Hertz-Straße 9

76646 Bruchsal

fon 07251-98198-0

fax 07251-98198-29

info@bhmp.de

www.bhmp.de

**Geschäftsführer**

Dipl.-Ing. Jochen Bresch

**Sitz der GmbH**

Heinrich-Hertz-Straße 9

76646 Bruchsal

AG Mannheim HR B 703532

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Anlass .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Vorbereitung der Maßnahme .....</b>	<b>2</b>
<b>3. Methodik und Ergebnisse des Abfangens.....</b>	<b>4</b>
<b>4. Fotodokumentation.....</b>	<b>6</b>

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abb. 1: Verwendetes Material für Ersatzhabitate.....	3
Abb. 2: Einsatzbeginn, Raupenbagger CAT 319D und Allradkipper MB 2635 .....	5
Abb. 3: Mit Sand und Schlagabraum ergänzend gestaltete Habitatstrukturen .....	6
Abb. 4: Juvenile Zauneidechse kurz vor dem Fang.....	6
Abb. 5: Vorsichtiges abschälen der Grasnarbe .....	7
Abb. 6: Juvenile Zauneidechse nach erfolgtem Handfang .....	7
Abb. 7: Fang einer weiblichen adulten Zauneidechse .....	8
Abb. 8: Besonders kräftig entwickeltes männliches subadultes Jungtier.....	8
Abb. 9: Weibliche adulte Zauneidechse nach Freisetzen in neuer Habitatstruktur.....	9
Abb. 10: Ersatzhabitate und zur Abgrenzung neu angelegter Wall am 25.09.2018.....	10
Abb. 11: Umsiedlungsfläche (gelb), Ersatzhabitate (rot) und Grenzwall (braun) .....	10

## 1. Anlass

Der Golfplatz Oftersheim wurde in den 1950er Jahren von den Amerikanern auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz der Wehrmacht gebaut. Im Zuge der Konversion nach Abzug der Amerikaner ging das Gelände an die Gemeinde Oftersheim und das Land Baden-Württemberg über, der Golfplatz wurde verpachtet an den (deutschen) Golf-Club-Rheintal. Im Zuge der Umgestaltung und Erweiterung sollen Flächen, die bisher ackerbaulich genutzt waren, umgestaltet werden. Im Zuge der Einstellung der landwirtschaftlichen Nutzung, und insbesondere durch die Zwischenlagerung von Sand, Oberboden und organischen Materialien auf den überplanten Flächen, kommt die gem. § 44 BNatSchG streng geschützte Zauneidechse vor. Diese Maßnahmen gewährleisten, dass der Erhaltungszustand der Zauneidechsenpopulation sowie die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang nach Nutzungsänderung der spontan entstandenen Lebensraumflächen in naher Umgebung erhalten bleiben. Dazu wurden bereits im Vorfeld Maßnahmen zur Habitatoptimierung in einem definierten Teil der Fläche umgesetzt: Auflichtung des Waldrandes, einbringen von Habitatstrukturen (Reisigmieten, Schlagabraum, Wurzelstubben, Laubhaufen) und Schaffung von Sandlinsen zur Eiablage und als Winterquartier.

Das Umsiedeln der Zauneidechsen vor Baubeginn sowie die ökologische Baubegleitung mit Umsetzen der Eidechsen während der Bauphase sind als Maßnahmen zur Vermeidung des Verbotstatbestandes der Tötung (§ 44 BNatSchG Abs. 1, Nr. 1) zu verstehen und werden im vorliegenden Bericht dokumentiert.

## 2. Vorbereitung der Maßnahme

Die geplante Erweiterungsfläche des Golfplatzes wurde im Vorfeld auf Eignung als Lebensraum für Zauneidechsen durch das Büro Bresch Henne Mühlinghaus Planungsgesellschaft, Bruchsal, untersucht und das Vorkommen von Zauneidechsen wurde in ungeplant entstandenen Strukturen (Zwischengelagerter Boden, Sand und Gehölzschnitt sowie Spontanvegetation) auf Teilen der ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzfläche nachgewiesen.

Nach erkennen dieser ungeplanten Besiedlung durch die Zauneidechse wurden zunächst in räumlicher Nähe Ersatzhabitate geschaffen, die nachhaltig gesichert werden können. Zur Vergrämung der Eidechsen wurde begonnen das betroffene Gelände möglichst kurzrasig zu mähen, und potentielle Habitatstrukturen, wie Reisig und Schlagabraum, (von Hand) nach und nach zu entfernen. Der Abtrag des Oberbodens erfolgt nach Schlüpfen und Heranwachsen der Jungtiere an einem (bezüglich der Mobilität der Tiere) geeigneten Tag unter ökologischer Baubegleitung.



**Abb. 1: Verwendetes Material für Ersatzhabitate**

Ergänzend wurden die Mitarbeiter des Golfplatzes und der beauftragte Unternehmer auf das Thema sensibilisiert und mit einbezogen. Nach Aussagen des Greenkeepers (Herr Bucher) und des beauftragten Unternehmers (Herr Schürlein) hatten die im Vorfeld getroffenen Maßnahmen bereits Wirkung gezeigt, da im August deutlich weniger Eidechsen in der Fläche gesehen wurden. Herr Bucher führt diese neben den getroffenen Maßnahmen (mähen, stören, Ersatzhabitate anbieten) auch darauf zurück, dass das Nahrungsangebot (Spinnen, Insekten) auf der Fläche signifikant schlechter wurde.

Am Tag der Maßnahme, vor Beginn der Erdarbeiten, wurden weitere auf dem Golfplatz bau- und pflegebedingt angefallene zwischengelagerte Materialien (Stubben, Äste, Laub, Kiefernzapfen) gesammelt und zum Ausbau und zur Ergänzung der neuen Ersatzhabitate im Anschluss an diese eingebracht. Im Ergebnis entstand ein Reptilienrefugium von über 30 m Länge mit unterschiedlichsten Strukturen, welches den Zauneidechsen im Norden direkten Anschluss an eine Hecke und im Süden direkten Zugang zu einer offenen Sandfläche ermöglicht (Abb. 3).

### 3. Methodik und Ergebnisse des Abfangens

Das Abfangen und Umsetzen der Eidechsen erfolgte kleintierschonend durch Netz- oder Handfang. Voraussetzung sind Witterungsverhältnisse, die eine hohe Aktivität der Tiere garantieren. Zum Mobilisieren der Tiere wurden zwei Verfahren gewählt: Die zu bearbeitende Fläche wurde zunächst mit einer stumpfen Schottergabel durchkämmt, nachfolgend wurde mit einem Grabenlöffel eines 20-t-Hydraulik-Raupenbaggers (CAT 319 D) die Grasnarbe möglichst ohne Auflagedruck überstrichen, und in einem dritten Schritt wurde mit dem Grabenlöffel in langsamen Zügen der Oberboden abgetragen. Diese Vorgehensweise stellte sicher, dass keine Tiere verletzt wurden und ein Abfangen außerhalb des Gefahrenbereichs möglich war.

Am Einsatztag des Baggers zum Oberbodenabtrag, am 18.09.2019, herrschte bereits gegen 09:30 eine Lufttemperatur von über 22°C, die Nachmittagswerte betragen über 30°C bei einer Luftfeuchtigkeit von ca. 55 %. Der Einsatztag lag am Ende einer mehrwöchigen extrem trockenen und warmen Wetterperiode.

Der Arbeitsfortschritt lief in Nord-Süd-Richtung, weg von der Zufahrtstraße zum Golfplatz, hin zu den bereits geschaffenen Ersatzhabitaten; dadurch war die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass mobilisierte Tiere direkt die Wegstrecke (ca. 50-80 m) zu den vorgesehenen Eidechsenrefugien auf der Flucht selbst überbrücken.

Eine adulte Zauneidechse (Weibchen) und vier Jungtiere hatten sich in Richtung des freigelegten Bodens bewegt und mussten von Hand abgefangen und in die neuen Strukturen umgesetzt werden. Besonders zu erwähnen ist das Verständnis, die umsichtige Arbeitsweise und die aktive Mitarbeit des beauftragten Unternehmers, Herrn Kurt Schürlein, bezüglich des Abfangens der Zauneidechsen.

Zur Abgrenzung und Sicherung der Ersatzhabitats sowie zur Besucherlenkung wurde vereinbart, einen leichten Damm bzw. Wall als Trennlinie zu den geplanten Spielflächen anzulegen (Abb. 10).



**Abb. 2: Einsatzbeginn, Raupenbagger CAT 319D und Allradkipper MB 2635**

## 4. Fotodokumentation



**Abb. 3: Mit Sand und Schlagabraum ergänzend gestaltete Habitatstrukturen**



**Abb. 4: Juvenile Zauneidechse kurz vor dem Fang**





**Abb. 5: Vorsichtiges abschälen der Grasnarbe**



**Abb. 6: Juvenile Zauneidechse nach erfolgtem Handfang**



**Abb. 7: Fang einer weiblichen adulten Zauneidechse**



**Abb. 8: Besonders kräftig entwickeltes männliches subadultes Jungtier**



**Abb. 9: Weibliche adulte Zauneidechse nach Freisetzen in neuer Habitatstruktur**



Abb. 10: Ersatzhabitate und zur Abgrenzung neu angelegter Wall am 25.09.2018



Abb. 11: Umsiedlungsfläche (gelb), Ersatzhabitate (rot) und Grenzwall (braun)